



*Die Saloppe bei Dresden.*

## Frühling in Dresden

Der Hamburger Dichter und Maler Philipp Otto Runge (1777–1810), der feinste unter den Wegbereitern der romantischen Schule, kam im Juni 1801 nach Dresden, um an der Akademie seine Studien fortzusetzen. Er trat in Beziehung zu den Professoren Hartmann, Graff und Friedrich, befreundete sich mit Tieck und kehrte Anfang November 1803 nach Hamburg zurück. Die nachstehende Schilderung findet sich in einem Briefe vom 10. Mai 1802 an Runge's Vater:

So einen Frühling wie hier habe ich noch nicht gesehen; rund um uns her ist ein wahres Paradies. Ich wünsche und hoffe, daß Sie an Ihrem Garten dieses Jahr auch soviel Freude haben, wie man hier allenthalben sieht. Die Bäume blühen ganz zum Erstaunen, dabei ist es die Zeit her so trocken gewesen, daß sie völlig haben ausblühen können; jetzt wird wohl etwas Regen kommen. Ich habe gestern mit Herrn Demiani und zwei anderen einen Spaziergang gemacht, der für mich sehr überraschend war. Wir gingen in die Fläche eben an den Bergen hinein, und ehe wir uns versahen, waren wir doch so hoch gekommen, daß wir ganz Dresden übersehen konnten. Rund um den Hügel lag ein Dorf mit gewaltig schönen Blütenbäumen; hinten kamen wir in ein flaches Tal und ein Dörfchen, das ganz versteckt lag, man konnte nicht weit sehen, und es war da ganz wie in Mecklenburg oder Holstein. Nun gingen wir rechts längs einem